



**2. Aufgabe****14 Punkte**

In der Kanzlei Müller & Partner gibt es häufiger Probleme mit den Büromaterialien. Mal fehlt es an Briefumschlägen, mal werden Post-It-Klebezettel entsorgt, weil sie nicht mehr kleben. Bei einer Mitarbeiterbesprechung fordert daher RA Müller, dass man doch bitte in Zukunft wieder das ‚ökonomische Prinzip‘ beachten möge.

Erklären Sie die beiden Ausprägungen des ökonomischen Prinzips mit Hilfe von je einem Beispiel.

**3. Aufgabe****12 Punkte**

In der Frühstückspause blättert Paula Klein durch die älteren Zeitungen der Kanzlei und stößt auf folgende Überschrift:

**Bau-Arbeitgeber stimmen Schlichterspruch zu – Streiks sind abgewendet**  
**Nach wochenlangem Tarifstreit haben auch die Arbeitgeber den Schlichterspruch**  
**angenommen. Die Beschäftigten erhalten nun rückwirkend mehr Geld.**

Erläutern Sie den arbeitsrechtlichen Hintergrund dieser Meldung.

**4. Aufgabe****16 Punkte**

Paula Klein hat von ihrer Familie zum erfolgreichen Ende ihrer Ausbildung ein neues E-Bike geschenkt bekommen. Als ihre Freundin Tanja Groß das neue Fahrrad sieht, fragt sie Paula: „Dann kannst Du mir ja Dein altes Fahrrad für den Ausflug mit meiner Tanzgruppe geben?“ Paula antwortet ihr: „Klar, im Moment steht es sowieso nur rum.“ Tanja nimmt das alte Fahrrad und fährt los.

- a) Welcher Vertrag ist hier geschlossen worden? Erläutern Sie die Besitz- und Eigentumsverhältnisse.

Nach dem Ausflug mit der Tanzgruppe wird Tanja von Eva Riese auf das Fahrrad angesprochen: „So ein schönes altes Fahrrad habe ich schon lange gesucht. Kann ich das nicht haben?“

Tanja überlegt kurz und sagt: „Klar, für 100,00 € geb ich es Dir.“ Eva gibt Tanja das Geld und fährt mit dem Fahrrad davon.

- b) Welcher Vertrag ist hier geschlossen worden? Erläutern Sie die Besitz- und Eigentumsverhältnisse.

Angenommen, bereits vor dem Ausflug mit der Tanzgruppe wäre Tanja das Fahrrad gestohlen worden, und der Dieb hätte das Fahrrad auf dem Flohmarkt an Eva gegen Zahlung von 50,00 € übergeben.

- c) Erläutern Sie auch hier die Besitz- und Eigentumsverhältnisse.

**5. Aufgabe****18 Punkte**

Bei einem Klassentreffen ihrer alten Realschulklasse erfährt Paula, dass die Wohnverhältnisse ihrer ehemaligen Mitschüler in den jeweiligen Wohnorten doch sehr unterschiedlich sind. „Das ist eben Marktwirtschaft!“ bemerkt eine Mitschülerin dazu.

In einer funktionierenden Marktwirtschaft wird das Wirtschaftsgeschehen durch grundlegende Prinzipien bestimmt.

- a) Nach welchem Prinzip erfolgt die Preisbildung in der Marktwirtschaft?
- b) Wie würde sich der Preis für das entsprechende Gut in den nachfolgenden Situationen nach rein marktwirtschaftlichen Prinzipien verändern.

Situation	Preisveränderung	
Eine lange Dürreperiode im Sommer hat große Teile der Getreideernte vernichtet		
Immer mehr Menschen steigen auf E-Bikes um		
Immer mehr Arbeitnehmer trinken ihren Kaffee unterwegs, gleichzeitig bieten immer mehr Geschäfte „Coffee-to-go“ an		
Viele Verbraucher trinken inzwischen statt Bier lieber andere Getränke		

- c) Geben Sie zwei Beispiele aus Deutschland an, wo die Preisbildung nicht (nur) nach marktwirtschaftlichen Prinzipien erfolgt.
- d) Welche Institution soll in Deutschland dafür sorgen, dass marktwirtschaftliche Prinzipien von Unternehmen nicht außer Kraft gesetzt werden. Geben Sie ein Beispiel für deren Tätigkeit.

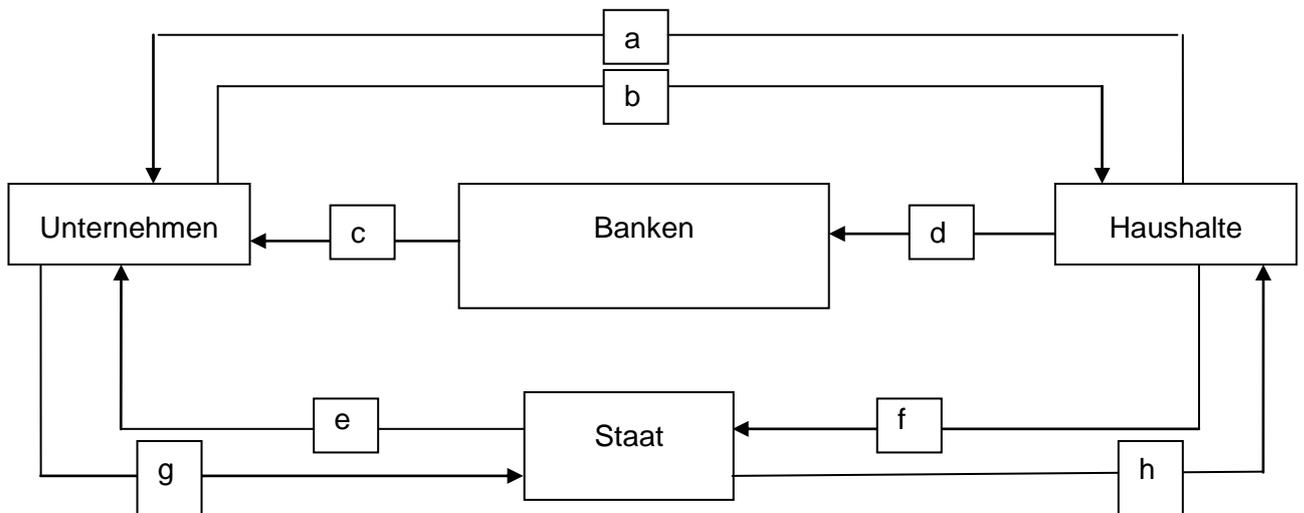


## 7. Aufgabe

10 Punkte

Die Mittagspause verbringt Paula mit einer Kollegin in einem Café, wo sich am Nachbartisch zwei Angestellte einer benachbarten Bank über Kapitalströme und Geldanlagen unterhalten. Paula erinnert sich daher an den ‚Wirtschaftskreislauf‘, wo es damals im Berufsschulunterricht auch um Geldströme ging.

Ordnen Sie den Geldströmen ‚a‘ bis ‚h‘ der nachstehenden Skizze des Wirtschaftskreislaufs die folgenden Sachverhalte 1) bis 10) zu!



Sachverhalt	Geldstrom (Buchstabe)
1) Eine Familie erhält Kindergeld.	
2) Ein Windenergie-Unternehmen erhält Subventionen.	
3) Die Arbeiter einer Bauunternehmung erhalten Lohn.	
4) Ein Autobesitzer bezahlt die Kfz-Steuer für seinen Pkw.	
5) Eine Stadt bezahlt Rechnungen für den Bau eines Freibads.	
6) Der nicht verbrauchte Teil des Einkommens eines Haushalts wird gespart.	
7) Ein Unternehmen nimmt einen Kredit zur Finanzierung einer Investition auf.	
8) Eine Familie kauft sich einen neuen Kühlschrank.	
9) Ein Gastwirt zahlt Pacht für sein Lokal an einen Rentner.	
10) Ein Unternehmen zahlt die fällige Gewerbesteuer.	